

Maßnahmen im Bereich der Landwirtschaft

**11. Wasserforum Bayern
am 22. Juli 2010
in München**

**Dr. Matthias Wendland, Friedrich Nüßlein
Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz**

Grundlegende Maßnahmen

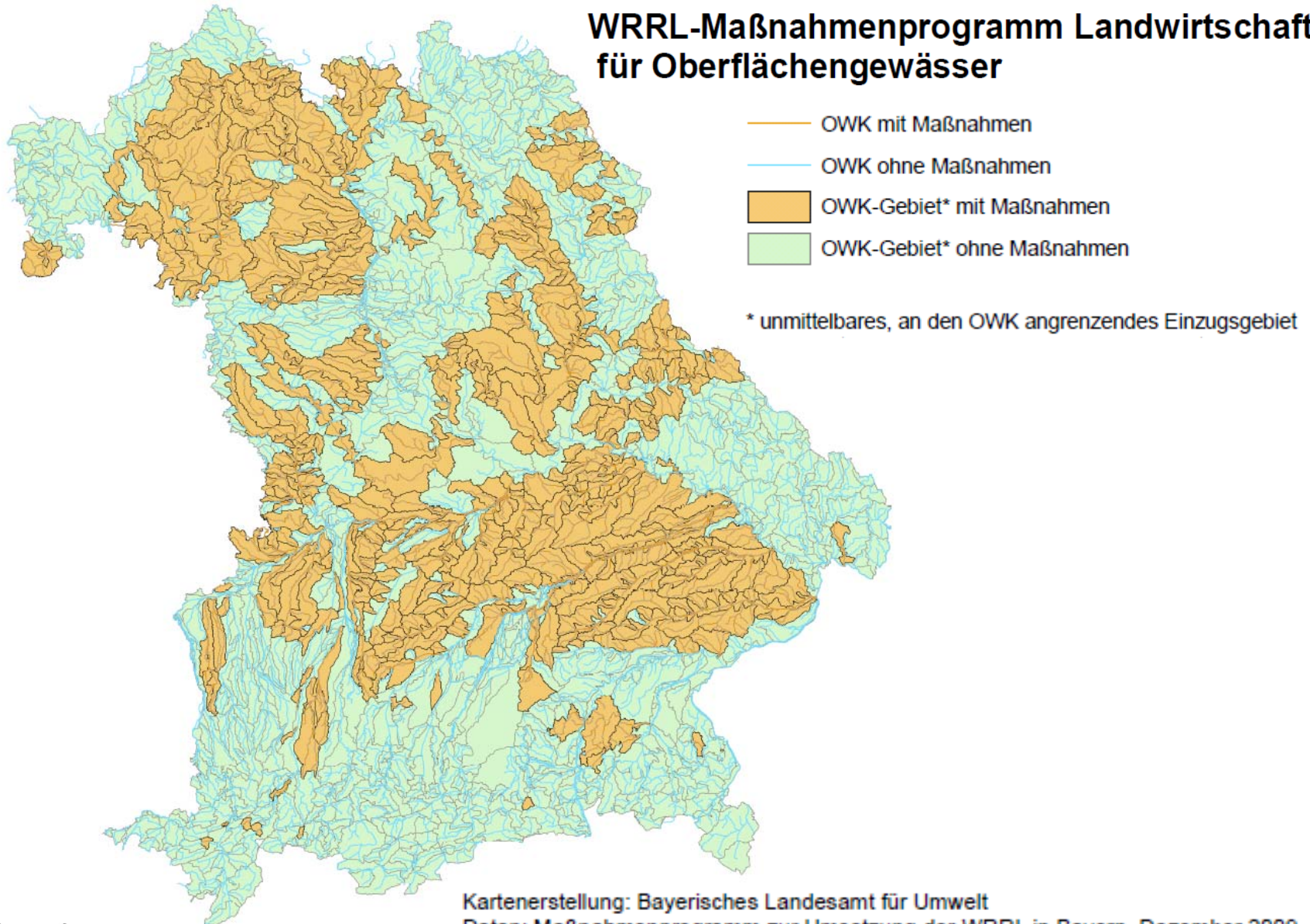
- Zu erfüllende Mindestanforderungen, die sich aus der Umsetzung bestehender Rechtsvorschriften ergeben
z. B. Düngeverordnung, Pflanzenschutzgesetz, Cross Compliance
- Gelten für alle Flächen in allen Betrachtungsräumen (BTR)

Ergänzende Maßnahmen

- Nur notwendig, wenn grundlegende Maßnahmen nicht ausreichen, um die Ziele zu erreichen
- Nicht flächendeckend, nur in Betrachtungsräumen mit „Zielerreichung unwahrscheinlich“
- Die Durchführung der Maßnahmen ist in der ersten Umsetzungsperiode freiwillig

Maßnahme	ha
Mulchsaat Reihenkulturen	155.857
Direktsaat	61.981
Zwischenfruchtanbau Umbruch Frühjahr	39.301
Ökologischer Landbau	23.382
Gewässerrandstreifen	13.729
Wiesennachsaat lückiger Bestände	5.480
Verzicht auf organische und mineralische Düngung	4.381
Einzelbetriebliche Beratung	1.610.581

WRRL-Maßnahmenprogramm Landwirtschaft für Oberflächengewässer



Kartenerstellung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Daten: Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL in Bayern, Dezember 2009

Maßnahme	ha
Zwischenfruchtanbau Umbruch Frühjahr	93.627
Direktsaat	62.611
[Gewässerschonende Fruchtfolge]	59.479
Flüssige org. Dünger im Herbst nur zu Raps, Gerste, ZWF	38.185
Mulchsaat Reihenkulturen	34.616
Ökologischer Landbau	23.382
Stilllegung	13.908
Kein mineralischer N auf Wiesen	13.196
Stabilisierte N-Dünger Hackfrüchte	13.193
N-Bedarfsermittlung im Frühjahr	11.615
Einzelbetriebliche Beratung	808.926

Karte 7.1

Maßnahmenggebiete Grundwasser

Maßnahmenggebiete (Betrachtungsräume)

- aufgrund Belastung mit Nitrat
- aufgrund Belastung mit Nitrat und Pflanzenschutzmittel (PSM)
- aufgrund Belastung mit Pflanzenschutzmittel (PSM)

Begründung für Maßnahmenggebiete bei Grundwasserkörpern im guten Zustand für Nitrat bzw. PSM

- wegen einer Teilbelastung des Grundwasserkörpers gemäß Monitoring
- wegen einer Gefährdung des Grundwasserkörpers gemäß Bestandsaufnahme (Beurteilung: Zielerreichung unwahrscheinlich)

Messstellen mit Nitratkonzentration

- ≤ 50 mg/l
- > 50 mg/l

Messstellen mit höchster Einzelsubstanzkonzentration für derzeit zugelassene PSM-Wirkstoffe bzw. relevante Metaboliten

- ≤ 0,1 µg/l
- > 0,1 µg/l

— Hauptwasserscheide (Donau, Rhein, Elbe, Weser)

— Grenze Planungsraum

Isar — Bezeichnung Planungsraum

— Grenze Grundwasserkörper

Isar IIA1 — Bezeichnung Grundwasserkörper

— Grenze Betrachtungsraum

■ Sitz Bezirksregierung

■ Kreisfreie Stadt

— Staatsgrenze

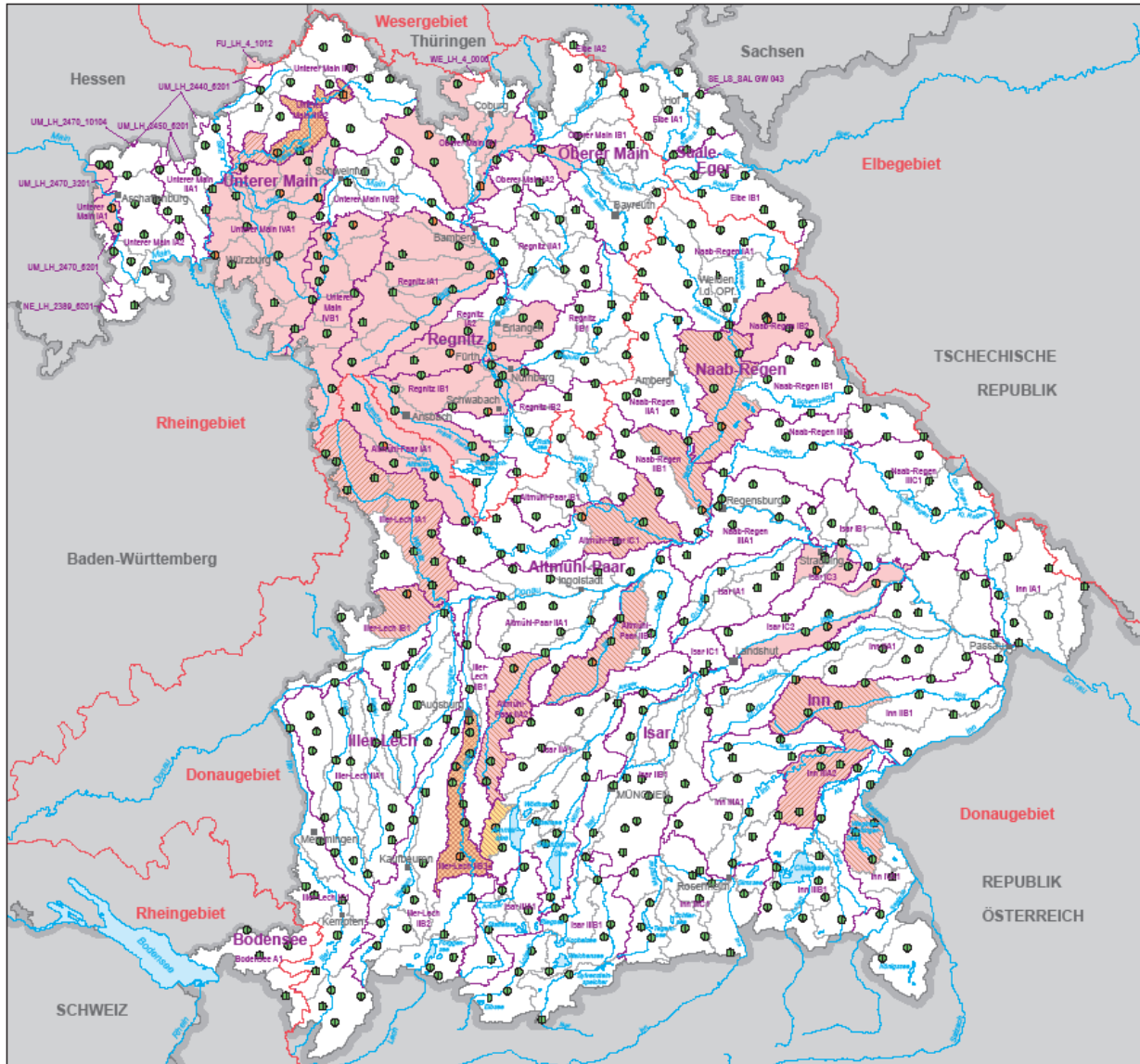
— Landesgrenze

Bewirtschaftungspläne zur Umsetzung der WRRL in Bayern

Wasserwirtschaftliche Fachdaten: Informationssystem Wasserwirtschaft
Topographische Grunddaten:
ATKIS ©, DLM 1000; © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2006

0 50 km
Maßstab 1:1300000

Kartenerstellung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
© Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Telefon (089) 9214 - 00
Dezember 2009



Beratung der Landwirte durch Wasserberater

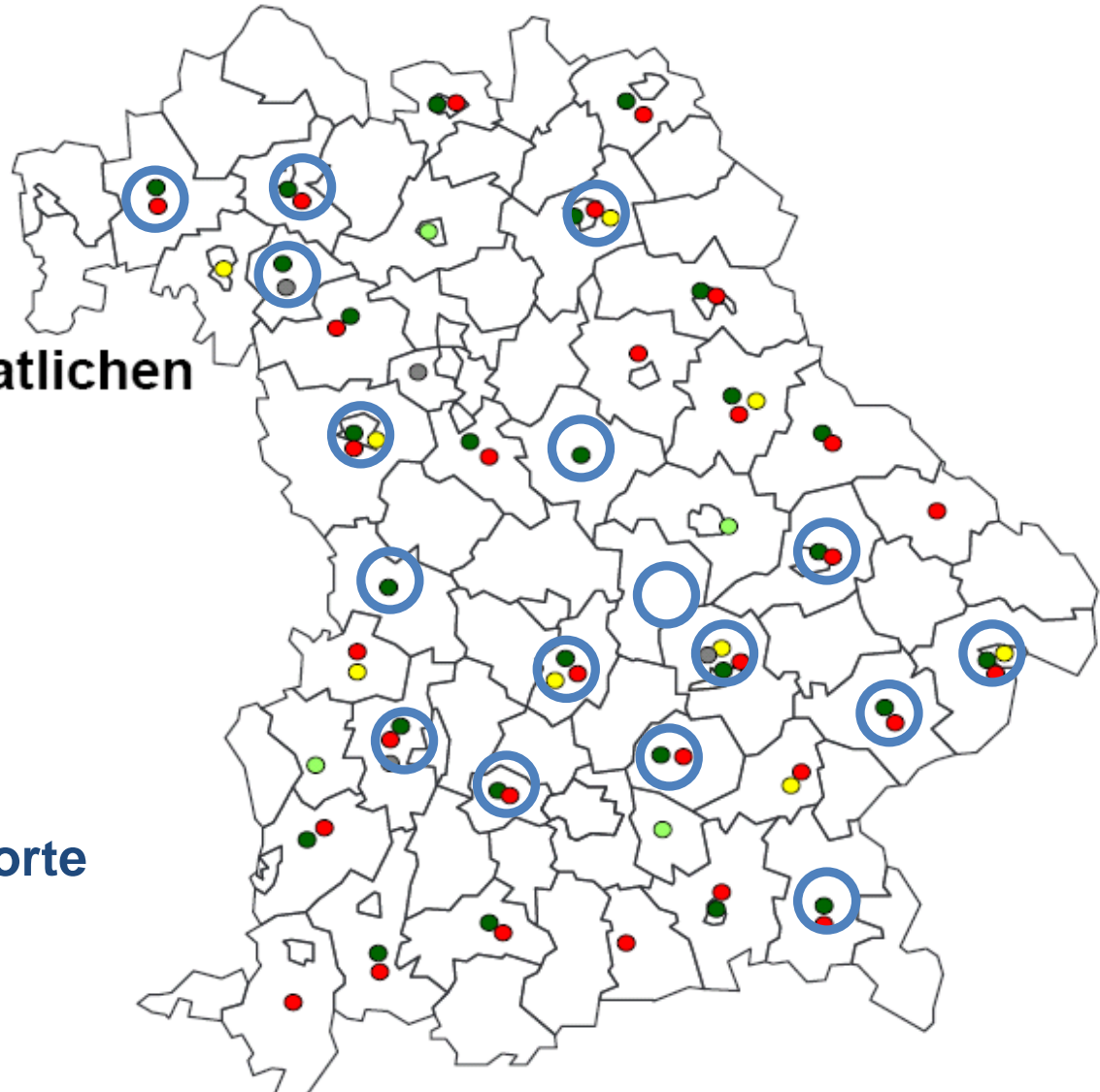
- **12 AK, 17 Teilzeitberater :**
 - vom 01.10.2009 bis (vorläufig) Ende 2010
- **Aufgaben der Wasserberater:**
 - Umsetzung der regionalspezifischen ergänzenden Maßnahmen
 - Mitwirkung bei und Durchführung von Informationsveranstaltungen
 - Förderungs- und produktionstechnische Beratung
 - Gruppenberatung, Einzelberatung auf Anforderung
 - Betreuung von Arbeitskreisen

Standorte mit Wasserberatern

Standorte der staatlichen Beratung

- Pflanzenbau
- Milchvieh
- Schweine
- Öko
- Gartenbau

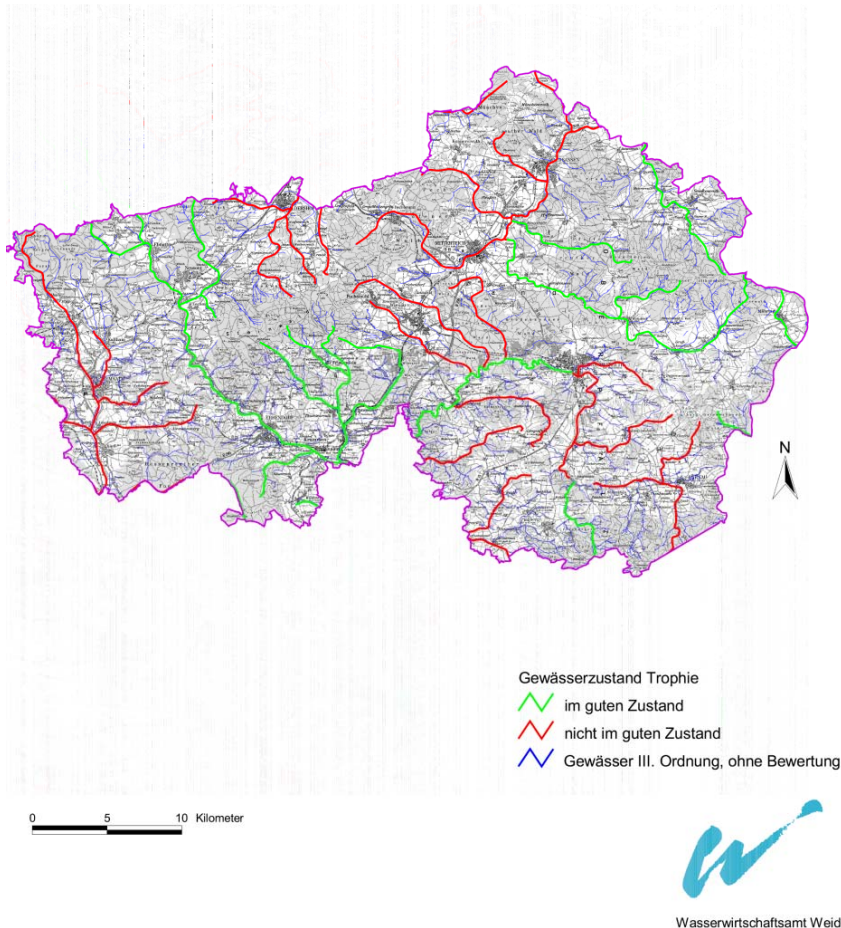
○ 12 AK, 17 Standorte



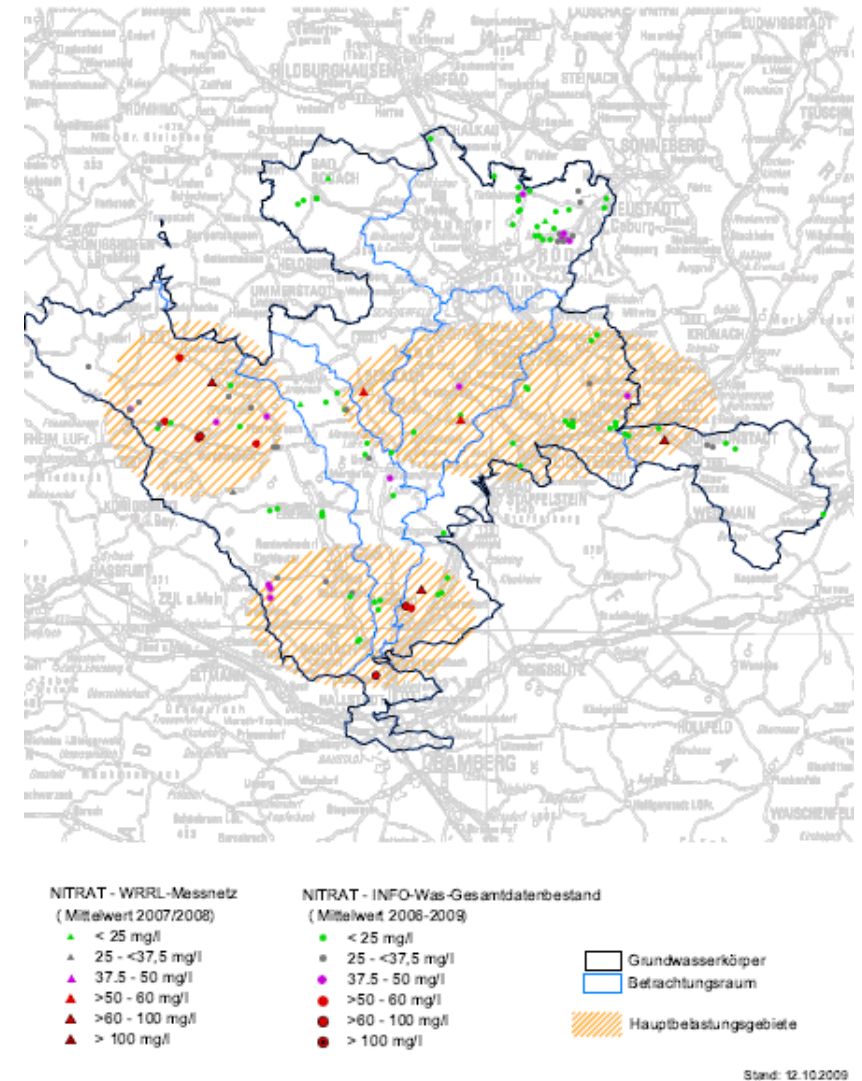
- **Koordination und fachliche Abstimmung durch die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)**
- **Bereitstellung von Informationen durch LfL**
 - **Kartenmaterial des Landesamtes für Umwelt (LfU)**
 - **Vorlagen und Arbeitshilfen**
- **Organisation von Treffen zum Erfahrungsaustausch**
- **Schulung durch die Führungsakademie (FüAK) und LfL**
 - **WRRL**
 - **GIS-Anwendung: Flächeninformationssystem LaFIS**
 - **Düngung**
 - **Produktionstechnik: Mulchsaat und Zwischenfruchtanbau**
 - **Ökologischer Landbau**



Wasserrahmenrichtlinie:
Einstufung von Oberflächenwasserkörpern
Landkreis Tirschenreuth
Gewässerzustand Trophie
Belastungsursache: Nährstoffe



Hauptbelastungsgebiete Nitrat im Planungsraum
"Oberer Main"



2009/10

- 54 Auftakt- und Informationsveranstaltungen in prioritären Gebieten durch die Ämter für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (ÄELF)
- 106 Pflanzenbauveranstaltungen mit Beiträgen zur Wasserrahmenrichtlinie durch die ÄELF
- 48 Seminare in Maßnahmengebieten und Projekte im Unterricht der landwirtschaftlichen Fachschulen
- 79 sonstige Veranstaltungen (z. B. Bay. Bauernverband) mit Beiträgen der Wasserberater

➔ ca. 17.800 Teilnehmer

- **Beratungsgespräche in Maßnahmengebieten durch die Wasserberater**
 - **Telefonberatung → ca. 1.280**
 - **An den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten → ca. 420**
 - **Vor Ort bei den landwirtschaftlichen Betrieben → ca. 700**
- ➔ **insgesamt: 2400 Beratungsgespräche**

	Veranstaltungen	Demonstrationen	Flurbereinigung	Vorführung	Informationsmaterial	Presseartikel	Unterricht	Dokumentation Erosion	Einzelberatung	Gruppenberatung
Ansbach		x	x						x	
Augsburg	x	x	x				x		x	x
Bayreuth	x	x	x			x	x		x	
Erding		x	x				x		x	x
Fürstenfeldbruck		x	x	x			x		x	x
Kitzingen	x	x	x	x		x	x	x	x	
Landshut			x					x	x	
Kelheim			x			x		x	x	
Neumarkt		x	x	x	x				x	x
Amberg		x	x	x	x				x	x
Regensburg	x		x		x				x	x
Cham		x	x		x				x	x
Schwandorf	x	x	x	x	x				x	x
Weiden/Tir.	x	x	x	x	x		x		x	x
Nördlingen	x	x	x						x	x
Passau			x						x	
Pfaffenhofen		x	x	x	x	x	x	x	x	
Pfarrkirchen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Schweinfurt	x	x	x			x		x	x	
Karlstadt	x	x	x	x		x		x	x	
Straubing	x		x		x				x	
Traunstein	x		x	x			x		x	

Faltblatt:

z. B.

AELF Augsburg

oder

AELF Pfarrkirchen



Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung in der
Landwirtschaft

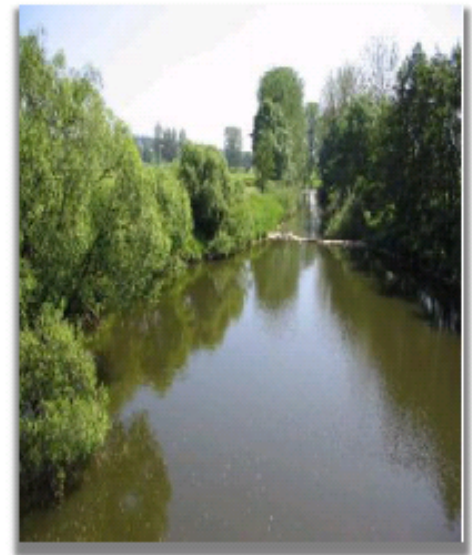
Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Augsburg



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Pfarrkirchen



Leitfaden Gewässerschutz



Umsetzung der Europäischen
Wasserrahmenrichtlinie

Postererstellung: z. B. AELF Neumarkt i. d. Opf.



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Neumarkt i.d.OPf.**

Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie

Zeitplan und Aufgaben der Wasserrahmenrichtlinie



Bis 2015 sollen alle Gewässer im guten Zustand sein. Das Erreichen dieses Ziels ist an einen engen Zeitplan geknüpft. Seit Ende 2009 sind die Maßnahmen, die zum Erreichen des guten Zustands notwendig sind, in die Praxis umzusetzen.

So können Sie zum Gewässerschutz beitragen:

Setzen Sie die **gute fachliche Praxis** konsequent um, insbesondere bei Düngung und Pflanzenschutz! Düngung nach Bedarf und das Einhalten von Abstandsauflagen sind wichtige Bestandteile.



Vermeiden Sie **Erosion** und somit den Eintrag von Boden und Nährstoffen in Gewässer! Passen Sie die Bewirtschaftung den natürlichen Bedingungen an, z. B. Bewirtschaftung quer zum Hang!



Setzen Sie **zusätzliche Maßnahmen**, die zum Gewässerschutz beitragen, um! Z. B. können durch Mulchsaat und Zwischenfruchtanbau Erosion und damit Nährstoffeinträge in Gewässer vermindert werden.

Informationen und Beratung zum Thema Gewässerschutz:

- Herr Josef Bösl, Berater für Gewässerschutz in der Oberpfalz
Telefon: 09181 – 4508/116
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Neumarkt i.d.OPf.



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Neumarkt i.d.OPf.**

Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie

Maßnahme	Förderung KULAP Stand: 2009
Mulchsaat (A 33) Förderung einer Mulchschicht zum Schutz des Bodens	100 €/ha
Winterbegrünung (A 32) Verringerung der Auswaschung und Schutz des Bodens	80 €/ha
Umwandlung von Acker in Grünland (A 34) z. B. entlang von Gewässern; geminderte Erosionsgefahr	400 €/ha
Grünstreifen zum Boden- und Gewässerschutz (A 35) 10–30 m breiter Grünstreifen z. B. entlang eines Gewässers	10 €/ar
Extensive Grünlandnutzung (A 24) Verzicht auf jegliche Düngung und Pflanzenschutz im Grünland	350 €/ha

Die Umsetzung dieser zusätzlichen Maßnahmen ist **freiwillig!**
Über KULAP erhalten Sie einen finanziellen Ausgleich für Mindererträge bzw. Mehraufwendungen!

Wo sollten zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden?

Graben- und Vorflutsysteme leiten Feinboden und Nährstoffe auch von weiter entfernten Flächen in Gewässer. Gewässerschutz findet deshalb nicht nur auf Flächen direkt am Gewässer statt!



Von jeder umgesetzten Maßnahme geht daher ein positiver Beitrag aus!



Anlage von Pufferstreifen entlang von Gewässern und von begrüntem Abflusswegen in Geländemulden

Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz



Foto: Unger

Potentieller Standort für einen begrüntem Abflussweg in Geländemulde



Foto: Brandhuber

- **Auswertung der Teilnahme am Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)**
 - Winterbegrünung
 - Mulchsaatverfahren
 - Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz
 - Agrarökologische Ackernutzung und Blühflächen
 - Umwandlung von Acker- in Grünland entlang von Gewässern
 - ➔ **Auswertung: Landkreis / Gemeinde / Maßnahmenggebiete aktuell und in den kommenden Jahren**
- **Evaluierung von Maßnahmen (Oberflächengewässer, Grundwasser) durch das Landesamt für Umwelt (LfU)**
- **Zusammenarbeit zwischen Wasserwirtschaft und Landwirtschaft bei hydromorphologischen und landwirtschaftlichen Maßnahmen**

Erfolgsfaktoren:

- **Berater braucht Zeit für den Landwirt**
 - Durchführung von Demo-Versuchen → z. B. Zwischenfruchtanbau
 - Maßnahmen mit Landwirten entwickeln
- **Finanzierung von Maßnahmen**
- **Förderung von Maßnahmen**
 - Weiterentwicklung des KULAP

aber ...

- ➔ **Umsetzung schwierig durch begrenzte Beratungskapazitäten und finanzielle Mittel sowie Vorbehalte bei den Landwirten gegen KULAP**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!